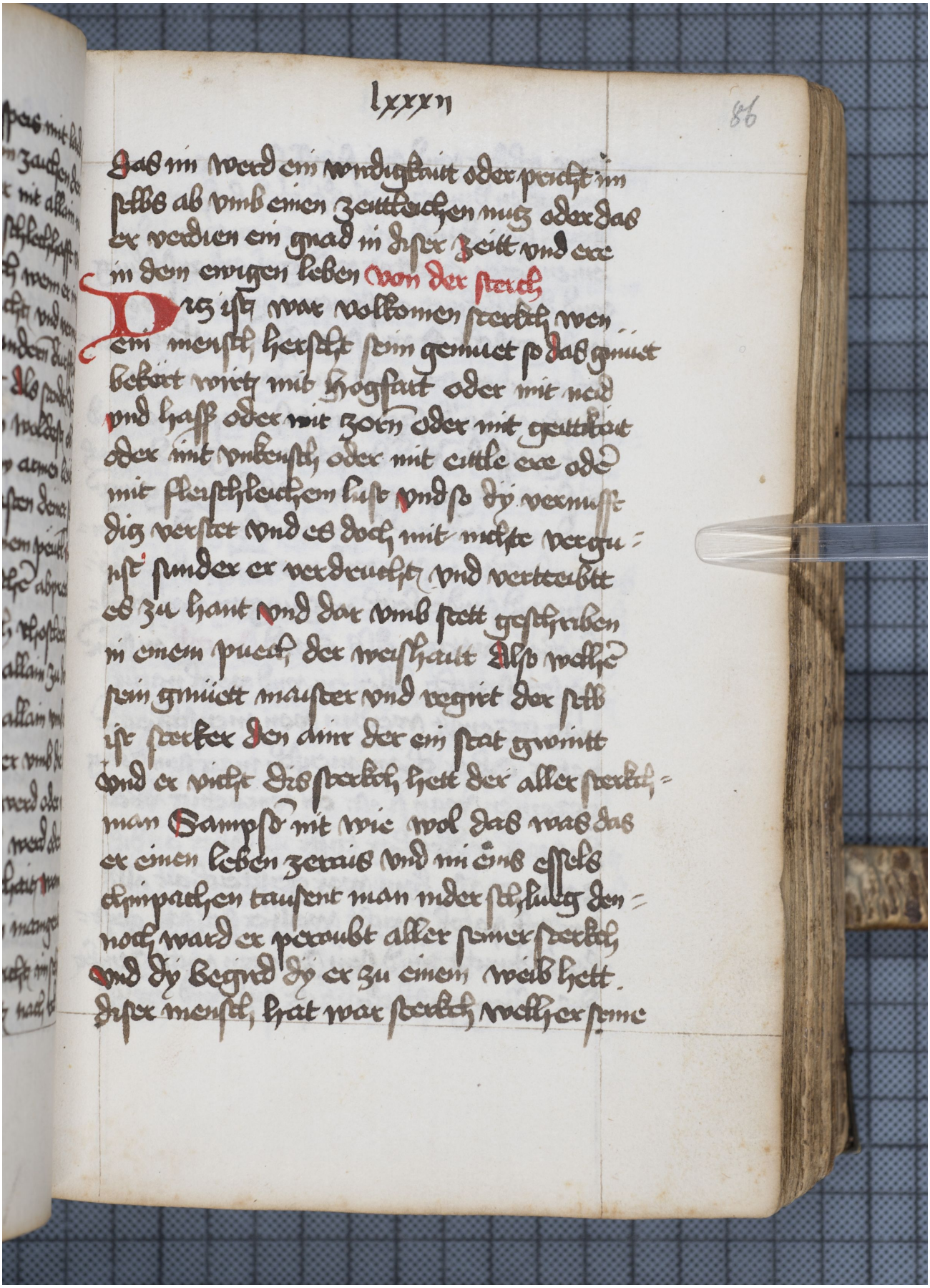
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



das im werd ein wirdigkait oder pracht im
selbs ab vmb einen zeittlichen nutz oder das
er verdien ein gnad in dyser zeitt vnd ewc
in den ewigen leben Von der starck
Das ist war volkomen starckh wen
ein mensch herscht sein gemuet so das gemuet
bekart wirt mit hochfart oder mit neid
vnd hass oder mit zorn oder mit geittikait
oder mit vnkeusch oder mit eittle ere ode
mit fleischlichen lust vnd so dy vernunft
dis versteht vnd es doch mit mehte vergu=
nst sunder er verdreucht vnd vertreibtt
es zu hant vnd dar vmb stett geschriben
in einem puech der weishait Also welche
sein gemuet meister vnd regirt der selb
ist starcker den ainer der ein stat gewinnt
vnd er nicht dis starckh hett der aller starckh=
man kampft mit wie wol das was das
er einen leben zerais vnd in eins esels
chinpachen tausent man inder schlug den=
noch ward er beraubt aller seiner starckh
vnd dy begird dy er zu einem weib hett.
dyser mensch hat war starckh welcher seine